

## Kurzfassung

Produkte der Informatik kommen in einer steigenden Anzahl von gesellschaftlichen Zusammenhängen und Lebensbereichen zum Einsatz. Dies hat die Ausbildung von Informatikern verändert; sie ist anwendungsorientierter gestaltet worden. Ein Gebiet, in dem eine solche Anwendungsorientierung anwendungsübergreifend stattfinden kann, ist das Fachgebiet »Informatik und Gesellschaft«. Statt aber wie dort i. d. R. üblich nur die (politischen) Folgen und Wirkungen und damit den *Kontext der Informatik* zu analysieren, werden im Ansatz der »Kontextuellen Informatik« diese Analysen um eine *Informatik im Kontext* ergänzt.

Aber nicht nur die Ausbildung von Informatikern hat sich gewandelt. Auch für Studierende anderer Fächer werden Einführungen in die Informatik nachgefragt. Allerdings sind hierfür Zugänge nötig, die die Anwendungssysteme einbeziehen, die bereits zum Lebens- und Erfahrungsbereich dieser Studierenden gehören bzw. für deren berufliche Zukunft wichtig sind. Dies zeigen die Erfahrungen aus dem Bereich der »Informatischen Bildung« (an den allgemein bildenden Schulen). Auch dort wird ein Zugang gefordert, der von konkreten Anwendungssystemen ausgeht: Auch die »Informatische Bildung« zielt implizit auf die *Informatik im Kontext* ab.

Als Resultat dieser Studien wird ein Zugang zur Informatik vorgeschlagen, der auf Systemgestaltung bezogen ist, den Kontext der Informatik mit einbezieht und zugleich Inhalte der Informatik nicht unnötig politisiert.